Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 29.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 22. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Nach dem Attentat.

Die Ermordung des Großfürsten Sergius wirft ein grelles Licht auf die Lage des unglücklichen Landes. Draußen, fern im Osten, ein unglücklicher Krieg, der Zehntausende von Menschen dahinrafft, im Innern Arbeitseinstellungen in fast allen Städten mit blutigen Revolten und revolutionären Kundgebungen — in dieses Milieu wird die Bombe geworfen, die den Onkel des Zaren, seinen ersten Ratgeber, in Stücke zerreißt. — An demselben Tage, wo der auf seine Empfehlung angestellte Polizeiminister General Trepow erklärte, er beherrsche die Lage und werde sie auch ferner beherrschen, er fürchte nicht, daß so etwas wie eine Bombenära bevorstehe — wurde die Bombe unter den Wagen des Großfürsten Sergius geworfen, die ihn in Stücke riß. Gegen Sergius richtete sich in besonderem Maße der Haß der revolutionären Reformpartei — und darin liegt die Bedeutung seiner Ermordung; auf den Minister Plehwe ist nun sein Gesinnungsgenosse Sergius gefolgt — und wer weiß, wer noch nachfolgt! Die Attentate haben sich in den letzten Jahren gegen hohe Vertreter der Regierung bedenklich gehäuft; 1902 wurde der Minister des Innern Szipjagin ermordet und Attentate gegen die Gouverneure Wahl, Fürst Obolensky, 1903 gegen Bogdanowitsch, Fürst Golizyn, 1904 gegen Bobrikow und Plehwe verübt! Bei allen Attentaten spielt der Haß gegen das herrschende absolutistische Regierungssystem die Hauptrolle.

Das Verlangen nach Verfassungsreformen war ja schon lange vorhanden, aber in letzter Zeit haben sich auch der Adel, die Semstwos, die städtischen Körperschaften und die Lehrkörper der Universitäten dafür ausgesprochen und die Notwendigkeit der Reformen betont. Man hätte denken sollen, die äußere Kriegslage hätte diese patriotischen Kreise abhalten sollen, gerade jetzt solche Reformforderungen zu stellen, um nicht zu der äußeren Notlage auch noch eine innere kommen zu lassen. Allein gerade das Fiasko des Krieges, der so furchtbare Opfer an Menschen erfordert, fällt belastend auf die autokratische Regierung und die Hartnäckigkeit, mit der die Regierung bisher alle Reformen zurückwies. Man sagt zwar, die Masse des Volkes stehe der Reformbewegung fern, dieselbe werde nur von den verhältnismäßig kleinen Kreisen der Gebildeten betrieben. Das mag sein, das ist aber auch in andern Ländern so gewesen; die Reformen wurden immer erst von kleinen Kreisen verlangt, während die große Masse noch wenig Verständnis dafür hatte, wenn sie auch die Mißstände fühlte und deshalb unzufrieden war. Die Entwickelung wird überall von den gebildeten Elementen geleitet, und diese warten die politische Reife der Volksmassen nicht ab. Es mag sein, daß eine Verfassung in Rußland andre Formen annehmen muß, wie in andern Staaten — aber ganz wird die Regierung sie auf die Dauer nicht verweigern können, so wenig wie es die Monarchen der andern Staaten vermochten.

Der Adel, die Semstwo, die Magistrate der Städte und die Körperschaften der Universitäten denken nicht an die Abschaffung der monarchischen Verfassung, aber sie wollen Organisationen, die das leisten, was die bisherigen Organe des Zaren nicht leisteten, um endlich die schreienden Mißstände zu bessern.

Die Regierung muß aus dem jüngsten Attentat, das gewissermaßen als Barometer der Volksmeinung gelten kann, den Antrieb hernehmen, endlich wirklich Ernst mit den Reformen zu machen, die ja nicht bloß von revolutionären Fanatikern, sondern von allen Volksklassen verlangt wird. Dadurch allein ist diese Bewegung in ruhigere Bahnen zu lenken. Mit dem starren „Nun gerade nicht!" und dem Kommando „Alles niederschlagen!" erreicht man keine Besserung.

Die Volksbewegung in Rußland.

Petersburg, 20. Febr. Der Streik auf der französisch-russischen Werft wirkt bereits sehr empfindlich, da dringende Kesselarbeiten für die Panzerschiffe nicht ausgeführt werden können. Die streikenden Arbeiter sind jetzt beschäftigt, ihre Deputierten auszuwählen.

Warschau, 20. Febr. Gestern vormittag wurde mit Genehmigung der Verwaltung eine Versammlung der Eltern und Vormünder der Mittelschüler abgehalten zur Klarstellung der Frage, ob polnische Schulen einzuführen seien. Die Versammlung, die von 1500 Personen besucht war, nahm folgende Resolution an: „Es empfiehlt sich, die Schulen vor dem neuen Schuljahre nicht wieder zu eröffnen und den nationalen Wünschen Warschauer Schulbezirks will das Gesuch dem Minister unterbreiten.

Petersburg, 20. Febr. Die Fabrikbesitzer reichten dem Finanzminister einen Bericht ein, worin darauf hingewiesen wurde, daß die Beratung über die Arbeiterfrage am 6. Februar resultatlos verlaufen sei. Man habe nun gesagt, die Fabrikbesitzer wollen auf die Lage der Arbeiter nicht eingehen. Die Arbeiterfrage könne j doch nicht getrennt von der allgemeinen Lage behandelt werden. Sogar bei völliger Bewilligung aller Forderungen der Arbeiter würde eine Beruhigung nicht erzielt werden. Die Bewegung sei nicht zurückzuführen auf die Ueberzeugung der Arbeiter, daß bei ihnen es sich um eine wirtschaftliche Notlage handele, sondern auf eine allgemein herrschende Erregung. Die russische Industrie sei nicht in der Lage, ohne sich selbst zu schaden, größere Forderungen zu bewilligen. Bei der allgemeinen Notlage sei ein Rückgang der Industrie festgestellt. Die Industrie könne nicht mit Verlust arbeiten. Sie könne sich nicht von wohltätigen Motiven leiten lassen. Ihre Lage sei schwierig, sie gebe den Arbeitern, was sie könne. Die Beruhigung der Arbeiter könne jedoch nicht durch Konzessionen, sondern nur durch Reformen allgemein staatlichen Charakters erreicht werden.

London, 20. Febr. Die Organisatoren der Ausstandsbewegung in Russisch-Polen will der Krakauer „Daily-Mail"-Korrespondent gefunden haben. Diese Leute erklärten ihm, wie er sagt, der politische Streik sei beendigt, aber nach 20jährigem Kampfe hätten sie jetzt bewiesen, daß sie imstande seien, über 400 000 Mann einzuberufen. Die nächste Basis der Entwicklung werde die Bewaffnung, sowie die Organisierung und militärische Ausbildung der Leute bilden. Die Waffen dazu würden über die deutsche und österreichische Grenze geschmuggelt werden. Jedem Versuch einer Mobilisierung in Polen würde bewaffneter Widerstand entgegengesetzt werden, Wahrscheinlich würden die Polen dann die Brücken in die Luft sprengen. Die Verschwörer richteten jetzt ihr Augenmerk hauptsächlich auf die Ausbreitung der Organisation unter den Bauern und Soldaten. Das Ziel sei die Gründung einer unabhängigen polnischen Republik.

Windau, 19. Febr. Der direkte Eisenbahnverkehr zwischen Windau und Moskau ist wegen Ausstandes des Bahnpersonals eingestellt.

Darmstadt, 19. Febr. Das Großherzogpaar gab, wie ein Privattelegramm meldet, in letzter Stunde den Plan auf, nach Moskau zur Beisetzung des Großfürsten Sergius zu reisen.

Paris, 20. Febr. Der anonyme Warnungsbrief, den die Großfürstin Elisabeth am Tage des Attentates erhielt, war, dem „L.-A." zufolge, mit einer schwarzen Sphinx versiegelt. Das Schreiben besagt, die Großfürstin solle zu Fuß ausgehen. Großfürst Sergius solle nur allein dem Tode entgegenfahren.

Batum, 20. Febr. Der Ausstand der Setzer verschärft sich. Alle Druckereien haben Drohbriefe bekommen mit der Aufforderung, keine Zeitungen zu drucken. In einer Werkstätte wurden mit militärischer Hilfe Verhaftungen vorgenommen.

Charkow, 20. Febr. Die Arbeiter der Tuchfabriken sind in den Ausstand getreten. Dasselbe erwartet man von den Arbeitern der Straßenbahn.

Der russisch-japanische Krieg.

Paris, 20. Febr. Wie aus Petersburg berichtet wird, haben sich die am vorigen Donnerstag unter dem Vorsitz des Zaren versammelten Minister jeder einzeln für den Friedensschluß ausgesprochen. (?) Doch herrschten starke Differenzen über die zu befolgende diplomatische Taktik. Einer der Minister sagte, er fürchte, es könnte zu spät werden, wenn man nicht rasch einem ehrenvollen Frieden zustrebe. Auch Gripenbergs Bericht machte auf den Zaren besonderen Eindruck und der Nachweis, daß Kuropatkin absolut falsche Generalstabskarten besitze. Ein Hügel, dessen Besitz Gripenberg mehrere tausende Mann gekostet hat, war garnicht eingezeichnet.

Petersburg, 20. Febr. General Gripenberg wurde gestern in Zarskoje Selo vom Zaren empfangen. Der Empfang war sehr kühl. Der Zar ließ dem General Zeit, um seine Erklärungen zu machen, und bemerkte ihm darauf, daß er die Ansicht Kuropatkins teile. In militärischen Kreisen scheint man dem General Gripenberg mehr gewogen zu sein. Es heißt nunmehr auch, daß Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen seien zwischen Kuropatkin und Bilderling.

Tokio, 19. Febr. Wie Marschall Oyama berichtet, setzen die Russen auf der ganzen Linie die Errichtung von Verteidigungswerken fort und beschießen andauernd Teile der japanischen Armee. Am 17. unternahmen die Russen einen unbedeutenden Infanterieangriff, wurden aber zurückgeschlagen. Die Niederlage der Russen soll sehr schwer sein.

London, 20. Febr. „Daily Telegraph" meldet unter dem 19. Februar aus Tokio: Hier fand eine erhebende Trauerfeier für den General Matsuma, den Helden der Kämpfe um den 203 Meterhügel, statt, an der mehrere Mitglieder des diplomatischen Korps und fremde Militärattachees teilnahmen.

Petersburg, 20. Febr. Kuropatkin meldet dem Kaiser unterm 18. Februar: Die feindliche Artillerie beschoß am 16. Februar vom Dorfe Bandziapopu, welches eine halbe Werst südöstlich von Chantachenan auf Hunho, gegenüber Sandepu liegt, unsere Laufgräben bei Chantachenan, wurde aber durch Infanteriefeuer unsererseits zum Schweigen gebracht. Zwei russische Offiziere wurden verwundet.

Unter dem 19. Februar meldet Kuropatkin: Gegen eine Abteilung, welche am Passe, 15 Werst südöstlich von Tsinkhechen steht, eröffneten die Japaner Artilleriefeuer aus vier Geschützen. Weitere Meldungen sind nicht eingelaufen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 22. Febr. Eine der Folgen des Ausstandes der Bergleute im Ruhrbezirk wird in der demnächstigen Erhöhung der Kohlen- und Kokspreise seitens des Kohlensyndikats bestehen. Dasselbe beabsichtigt, bei Neuabschlüssen für das Geschäftsjahr 1905/06 hinfort höhere Preise in Anrechnung zu bringen, und zwar je nach der Sorte, um 0,50—1,00 Mark die Tonne. Begründet wird diese Erhöhung durch den Hinweis auf die großen Gewinnausfälle, welche den Zechen durch den Ausstand erwachsen sind, und auf die bedeutenden Aufwendungen für Ausbesserungsarbeiten welche infolge des Zubruchgehens der Grubenbaue notwendig werden. Auch auf den Verlust der von der englischen und belgischen Kohle infolge des Ausstandes zurückeroberten Absatzgebiete wird hingewiesen.

‖ **Kierspe-Bahnhof,** 18. Febr. Die heutige Generalversammlung der Molkereigenossenschaft war sehr zahlreich besucht. Den Vorsitz führte der Präsident des Aufsichtsrates Herr Schneider von Listringhausen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Umsatz- und Vermögensbilanz. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden des Vorstandes erläutert. Die Umsatzrechnung weist eine Einnahme von Mk. 148622,18 nach. Die Abschreibungen auf Grundstück und Gebäude, Maschinen und Geräte betragen 2100 Mk. Die Vermögensbilanz schließt in Einnahme und Ausgabe mit 47 064,48 Mk. ab und ergibt einen Reingewinn von 2192,91 Mk. Von diesem Reingewinn wurden 10% dem Reservefond, 10% der Betriebsrücklage überwiesen. 500 Mk. wurden dem Verwalter Herrn Schmidt einstimmig als Gratifikation zuerkannt. Der verbleibende Rest soll auf Maschinen abgeschrieben werden. Dem Vorstande wurde darauf Entlastung erteilt. 2. Die vom Vorstande abgeschlossenen Fuhrverträge wurden genehmigt. 3. Da das bisherige Gehalt des Verwalters allgemein als zu niedrig anerkannt wurde und die Genossen ohne Ausnahme mit den Leistungen des Verwalters sehr zufrieden waren, wurde dessen Gehalt um 500 Mk. jährlich erhöht. 4. Das ausscheidende Mitglied des Vorstandes Fritz Brüninghaus und des Aufsichtsrates Richard Wiebusch wurden durch Zuruf wiedergewählt; neugewählt wurden in den Aufsichtsrat Herr R. Engstfeld zu Bollwerk und Herr Fritz Kohl zu Meinerzhagen. 5. Es wurde beschlossen, in der Zeit vom 1. April bis 1. August 1905 keine neuen Mitglieder aufzunehmen. Vom 1. August 1905 an soll das Eintrittsgeld pro Kuh auf Mk. 15 erhöht werden. Es ist also nur noch bis zum 1. April d. Js. Aufnahme zu den alten Bedingungen möglich. 6. Es soll in Zukunft kleinere Mengen Milch als drei Liter nicht mehr von der Molkerei angenommen werden. 7. Zum Schluß wurde den Genossen Gelegenheit gegeben alle Beschwerden und Wünsche vorzubringen. Es wurden verschiedene Wünsche geäußert und sofort zu allgemeiner Zufriedenheit erledigt. Im Großen und Ganzen zeigte sich, daß die Genossen mit der Betriebsführung und dem bisherigen Erfolge des Unternehmens sehr zufrieden sind. Möge es so bleiben.

Dortmund, 20. Febr. Die Frau des früheren Kaiser-Delegierten Schröder erlag gestern abend auf dem rheinischen Bahnhof einem Schlaganfall.

Radevormwald, 19. Febr. In der Angelegenheit betr. der Linienführung und Lage der Bahnhöfe der Neubaulinie Halver-Radevormwald fand eine Besprechung im Gebäude der Königl. Regierung zu Düsseldorf statt, an welcher Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten, der Königl. Eisenbahndirektion zu Elberfeld, sowie der Kreis und hiesige Ortsbehörde teilnahmen. Von Seiten der letzteren wurde nachdrücklich hervorgehoben, daß durch das von der Eisenbahnverwaltung aufgestellte Projekt, nach welchem in der hiesigen Gemeinde nur ein Haltepunkt und dessen Lage bei Weyer vorgesehen ist, die Interessen der hiesigen Gemeinde nicht in genügendem Maße berücksichtigt seien. Sollte die Gemeinde von der Bahn einen wesentlichen Nutzen haben, so müßte eine Station an der Halverschen Chaussee, der gegebenen Verkehrsader, etwa bei Eich errichtet werden. Es wurde allseitig zugegeben, daß die Rücksichtnahme auf die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde Radevormwald ihr darauf gerichtetes Streben als begründet erscheinen ließe, andererseits aber sei zu erwägen, daß die Bahnbaukosten durch die Verwirklichung dieses Projekts erheblich verteuert würden und die durch das Gesetz zur Verfügung gestellten Mittel vielleicht nicht ausreichen würden. Es wurde daher der Gemeinde empfohlen, die Bewilligung der weiter erforderlichen Mittel an zuständiger Stelle zu beantragen und die Unterstützung dieses Antrages durch die Königliche Eisenbahndirektion zu gewinnen zu suchen. („Berg. Landesztg.")

Lennep, 19. Febr. Prinz Heinrich von Preußen hat für den Pfingsten hier stattfindenden Sänger-Wettstreit, veranstaltet aus Anlaß des 75jährigen Stiftungsfestes der hiesigen „Liedertafel", einen Ehrenpreis gestiftet.

Höscheid, 19. Febr. In einem Wagen Kohlen, den ein Fabrikant in Höhscheid-Solingen erhielt, wurden beim Umladen zwei Dynamitpatronen gefunden. Schon öfters haben sich schwere Unfälle durch Explosionen ereignet, wenn solche Sprengstoffe mit den Kohlen in die Feuerung kamen. Bei der großen Gefahr, die ein leichtfertiges Umgehen mit den Sprengstoffen bei der Kohlenförderung in sich birgt, ist peinlichste Vorsicht in den Kohlengruben und auch große Aufmerksamkeit beim Verladen der Kohlen und bei ihrer Verwendung zur Feuerung geboten.

Wermelskirchen, 18. Febr. Der 17 jährige Schüler Tritz, der in Lennep die Realschule besucht, hat hier fahrende Eisenbahnzüge gefährdet. Am Dienstag schleppte der Personenzug 7,10 Uhr bis vor die hiesige Station eine Menge Bohnenstangen mit sich, am Mittwoch und Donnerstag wurden Bretter und Steine auf die Schienen gelegt. Gestern abend gelang es der eifrig fahnenden Gendarmerie, den Täter abzufassen, als er mit einem großen Schlüssel die Schienen löste. Der Täter war sofort geständig. Tritz ist der Sohn eines hiesigen angesehenen Fabrikanten.

Essen, 20. Febr. Gestern abend fand eine Belegschaftsversammlung der Zeche Sälzer und Neuack statt, in der beschlossen wurde, ein Telegramm an den Reichskanzler zu senden, in dem dieser ersucht wird, zu veranlassen, daß die „Gemaßregelten" wieder eingestellt werden.

Essen, 20. Febr. Samstag abend fand an dem Hause Kurzestraße 7 eine Dynamitexplosion statt. Ein bis jetzt noch unermittelter Täter brachte auf einer Fensterbank an der Rückseite des von Prostituierten bewohnten Hauses eine Dynamitpatrone zur Explosion, die eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmerte, sonst aber nur unerheblichen Schaden anrichtete. Es scheint sich nur um einen Dummenjungenstreich zu handeln.

Essen, 18. Febr. Die Stadt Essen bewilligte sämtlichen Bergleuten Steuerstundung bis zum 25. März, ohne daß Stundungsgesuche eingereicht zu werden brauchen.

Düsseldorf, 18. Febr. Heute nachmittag wurde auf dem Friedhof am Tannenwäldchen die auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene Familie Weniger beerdigt. Obwohl die Stunde der Beerdigung nicht bekannt gegeben worden war, um einen allzu großen Andrang zu verhüten, hatte sich doch eine zahlreiche Menschenmenge eingestellt. Herr Pfarrer Schuhmacher hielt die Leichenrede, in der er ergreifende Worte über das traurige Geschick der Ehefrau und der Kinder Wenigers sprach und auf das Bibelwort hinwies: Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet! Die vier Leichen erhielten ein gemeinsames Grab. Von den Bekannten der Familie waren die Särge reich mit Blumen geschmückt worden. —

Köln, 20. Febr. Gelegentlich eines Maskenballes entstand in verflossener Nacht eine Streitigkeit, in deren Verlauf ein Mann mit seiner Frau und seinem Schwager durch Messerstiche schwer verletzt wurden, so daß sie dem Hospital zugeführt werden mußten. Der Zustand des Mannes ist hoffnungslos. Zwei der Täter sind verhaftet.

Saarbrücken, 18. Febr. Eine gemeinschaftliche Schillerfeier planen hier die drei Saarstädte Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach anläßlich des hundertjährigen Todestages Schillers. Die Anregung dazu ist in allen drei Stadtvertretungen entgegenkommend aufgenommen worden. Es wird sich um eine eindrucksvolle Volksveranstaltung handeln.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der innigsten Teilnahme und Kranzspenden bei dem Verluste unserer guten

Adele

sowie für die herzlichen und trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Meyer sprechen den tiefgefühlten Dank aus.

Aug. Herdepe u. Familie.

Am **Mittwoch, den 1. März** Nachmittags 2 Uhr wollen wir im **Hotel Plate** unser im Mittelpunkt des Dorfes, an der Kirche und Hauptstraße gelegenes

Haus

mit Anbau zu jedem Geschäft und **Zwecke geeignet, verkaufen,** außerdem mehrere **Gärten und 2 Wiesen.**

Nähere Auskunft erteilt

Ww. Casp. Rövenstrunk

Kierspe, den 18. Februar 1905.

Geschw. Schewe.

Habe noch einige **1000 Pfd. gutes**

Heu

zu Tagespreisen abzugeben.

Fr. Wilh. Lausberg,
Halver.

Ein erfahrener

Stellmachergeselle

auf sofort gesucht.

Aug. Lange, Halver.

Ein intelligenter junger Mann, welcher Lust hat sich in der

Maschinenbauerei

auszubilden findet sofort Stellung.

Schriftl. Angebote unter X 100 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Mehrere

Schleifer,

sowie ein **geübter**

Fallhammerschmied

finden lohnende Beschäftigung bei

Wilh. Lumberg,
Oeckinghausen i. W.

Jüngerer

Packer

für **Eisenkurzwaren** u. **Schaufeln** per sofort gesucht.

Joh. Wilh. Winkhaus,
Carthausen.

Einen

Sattler- und Polsterer-

Gehülfen

per sofort und einen

Lehrling

zu Ostern gesucht.

Ernst Wasserfuhr, Kierspe.

Geschäftsempfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Halver u. Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

Dachdeckergeschäft

eröffnet habe.

Bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie zur Lieferung sämtlicher Materialien halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Hermann Krapp,
Dachdeckergeschäft.

Bestellungen nimmt Herr Adolf Lausberg jr. entgegen.

Die noch vorrätigen

Heiz-Oefen

werden zu **jedem annehmbarem Preise** wegen Mangel an Raum ausverkauft.

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Robert Hollweg, Schalksmühle.

Reinhold Schuster, Oberbrügge i. W.

Abteilung für

Herren- und Knaben-Konfektion

Frack- & Rockanzüge • Sacco- & Smokinganzüge.
Paletots — Ulster — Raglans.

Jagd-Joppen — Jagd-Anzüge — Jagd-Paletots
Havelocks — Pelerinen — Kaisermäntel
Lawn-Tennis-Anzüge.

Wasserdichte **Loden-, Gummi- und Lederbekleidung**
Liveréen, Fantasiewesten, Pelzkonfektion

Feinste Massanfertigung.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Tuch-Versand.

Fernsprecher: Nr. 101 Amt Lüdenscheid.

Wegen Raummangel

verkaufe die noch vorrätigen

Paletots, Jacketts Lodenjoppen etc.

zu jedem annehmbaren Preise.

Ewald Studberg,
Halver.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.
empfiehlt
F. W. Schulte,
Buschhausen b. Halver.

Beneidet

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. ein Gesicht ohne **Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauchen Sie **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd** St. 50 Pf. bei **Carl Brückmann** und **Frau E. Lausberg.**

Gelegenheits-, Hochzeits- u. Fest-

Geschenke

Porzellan
und
Glaswaren.

Haushaltungsgegenstände

zu billigsten Preisen empfiehlt

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Wohne

von heute ab im angekauften Hause Carlsstraße.

Fr. Peters,
Anstreichermeister, Halver.

Verlegte

meine Wohnung

von heute ab in das Haus der Ww. Gust. Faßbender (Pächterhof).

Halver, den 20. Febr. 1905.

Wilh. Crummenerl,
Sattler- & Polsterer.

Suche per sofort oder später einen

Lehrling.

Rob. Husser,
Rind- und Schweinemetzgerei,
Schalksmühle.

Süßrahm-Tafelbutter

frisch eingetroffen.

Rud. Johann, Carthausen.

Kohlen

sind wieder angekommen

Carl Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

---

ff. Süßrahm-Butter

frisch eingetroffen.

Ew. Studberg, Halver.



Monogramme

in verschiedenen Größen.

Schablonen

Schablonenkästchen mit **römisch. u. gothischer Schrift.**

Farben u. Pinsel

empfiehlt

Aug. Schmidt, Kierspe.

Empfehle:

Nähmaschinen mit 5 Jahre Garantie, vor- und rückwärts nähend (besonders für Näherinnen geeignet) zu staunend billigen Preisen.

Teutonia, Phönix, Gloria, Anker etc. Mustermaschinen vorrätig.

Abschlagzahlung auf Wunsch.

Fahrräder in bekannter Güte.

Elektr. Taschenlampen 4½ Volt zu **1.25** M. Compl. **elektr. Klingelanlage** zu **3.50** M. Trockenelemente von 1,25 M. an. Sämtl. **photogr.- u. eletkr. Artikel.** Gute **Decimal-** und andere **Wagen, Masse und Gewichte.**

Sämtl. Zubehörteile u. Reparaturen.
Reelle Bedienung.

C. Gogarten, Halver.

Preis-Listen

in der einfachsten bis zur modernsten Ausführung liefert prompt u. billig die Buchdruckerei von

Wilh. Bell jr., Halver.

Gemischter Chor

„Adler" Halver.

Mittwoch, den 22. Februar
Abends 9 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
Rechnungslage.
Vorstandswahl.
Festangelegenheit.
Verschiedenes.

Um allseitiges, pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver

Bestellungen auf

Futtermittel,

sowie

Torf, Thomasmehl, Kainit, Knochenmehl, Ammoniak-Superphosphat usw.

werden bis **Donnerstag, den 23. Februar,** solche auf **Königsberger Saatwicken u. Sämereien** bis **1. März entgegengenommen.**

Viehversicherungs-Verein Halver.

Sonntag, den 26. Februar cr.
nachmittags 4½ Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
Rechnungsablage.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

M.-G.-V. Eintracht

Schalksmühle.

Mittwoch abend, Punkt 9¼ Uhr

Chorstunde.

Unbedingt vollzähliges Erscheinen erbittet

Der Vorstand.

Erhalte diese Woche einige Wagen

Roggen-

und

Haferstroh

Bestellungen erbitte baldigst

Alb. Herdepe, Halver.



Am Freitag, den 24. Febr. sind wir mit

Zug-Ochsen

bei Krugmann zu Scherl bei Meinerzhagen.

Ed. Moos.
Gust. Corbach.



Am Samstag, den 25. Februar bin ich mit einer großen u. schönen Auswahl

Zug-Ochsen

an St. Kierspe anwesend und lade Käufer freundl. ein.

W. Schoppmann, Linge.

Jg. Witwe, 22 J., kinderlos, ohne jed. Anh., im Besitz von über 500000 M., wünscht Heirat m. solid. Mann. Verm. nicht erf. Bewerb. unt. **„Veritas", Berlin N. 39** erb.